

Dracula

Das Schloss Bran steht in den Karpaten an einem
Grenzübergang von der Walachei nach Transilvanien
(Rumänien).





Dass Bran weltweit als Dracula-Schloss gilt, dafür gibt es zwei banale Erklärungen: Die Kommunisten vermarkteten Bran als Dracula-Schloss und auch ausländische Touristen wollen es so sehen.

Vlad Țepeș III (Vlad der Pfähler) war kein Fürst von Transilvanien, sondern ein Fürst der Walachei. Er hat nie auf dem Schloss Bran gelebt.

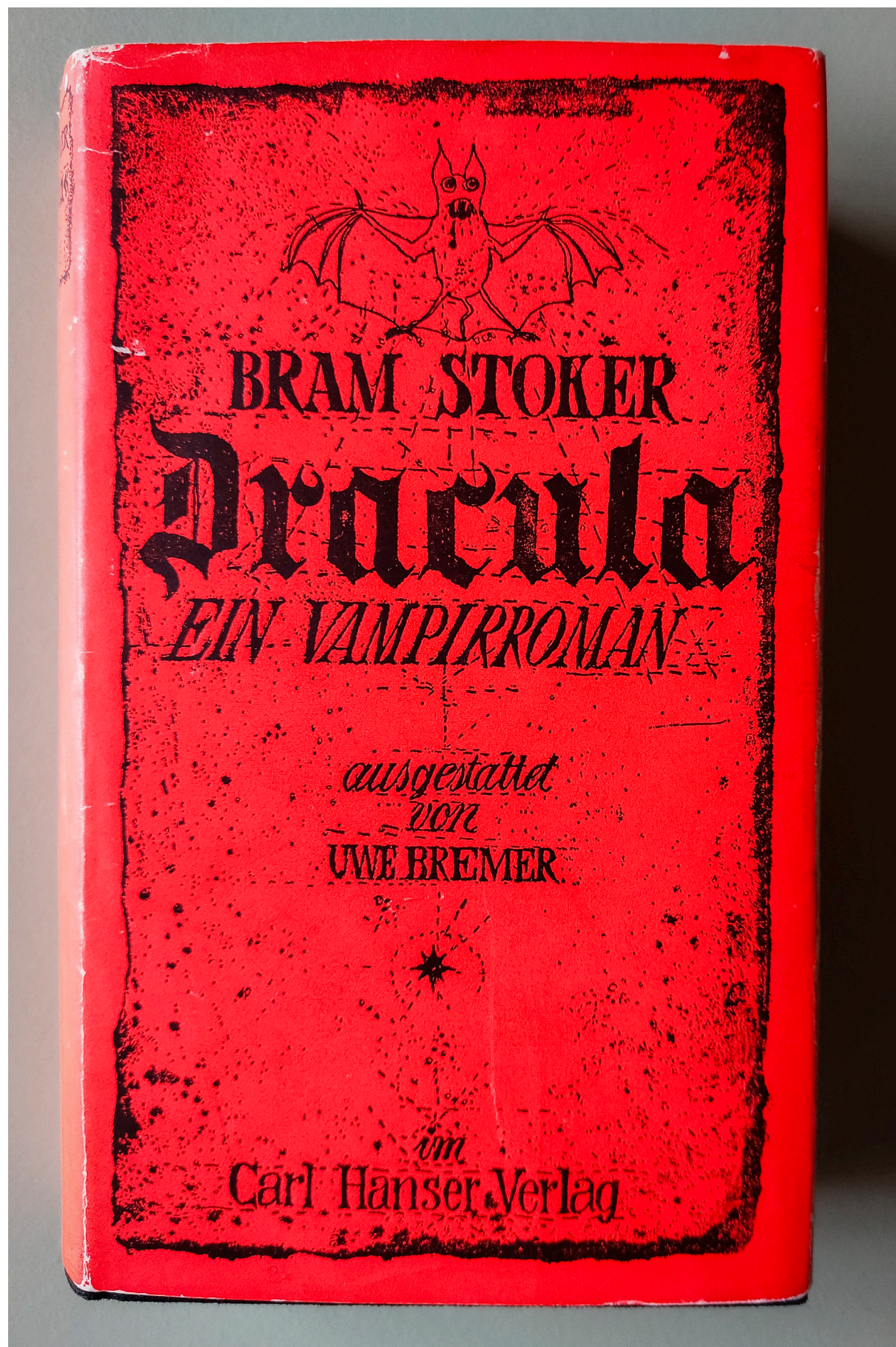


Er lieferte sich Schlachten mit den osmanischen Heeren und pfahlte seine türkischen Feinde. Darum bekam er den Beinamen Vlad der Pfähler. Im Innern griff der Fürst ebenfalls mit eisener Hand durch.

Sein Vater Vlad II war in den Drachenorden (Soicetas Draconis) von Kaiser Sigismund aufgenommen worden. Dieser Drachenorden kämpfte für den Schutz der Christenheit gegen das Osmanische Reich. Vlad III war „der Sohn des Drachens“ (Vlad III Draculea).



In Bucarest erzählte die Stadtführerin Schauergeschichten
über den berüchtigten Fürsten Vlad III.



Der fantasiebegabte irische Schriftsteller Bram Stoker, der genau so wenig jemals in Rumänien war wie Vlad Țepeș auf Schloss Bran, nutzte den Ruf des blutrünstigen Fürsten und machte aus seinem Beinamen Draculea die Kunstfigur Dracula.



Nosferatu ist ein angeblich rumänischer Begriff für einen Vampir. Im rumänischen Volksglauben existiert jedoch ein solches Wesen nicht. Der Begriff wurde im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert vor allem durch Romane wie Dracula (1897) und durch den Film Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens (1922) populär.

Es wurden viele Filme über Dracula gedreht, da die Figur des Grafen Dracula und die Vampirmythologie generell ein äusserst beliebtes Thema in der Filmgeschichte sind.

haeberli.ernst@gmail.com

Nr. 2